

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. für jede Zeile mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenbestellern und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bekanntes die Seite 75 Pfg. Größtentlich höchstens; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
Die Halle beträgt jährlich 2,50 Mk., bei postamtlicher Zustellung 2,75 Mk., durch die Post 3,25 Mk., auswärts Zustellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Am nächsten Freitag-Bezugstag amter Nr. 6516 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle.
Erscheinenszeiten von 10^u bis 12^u Uhr.
[Druckerei: Expedition Nr. 2532. — Expedition Nr. 170.]

Staubmündeliger Jahrgang.

Nr. 141.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 25. März

1903.

Der Balkan und Deutschland.

Die Türkei bietet gegenwärtig ein seltenes Schauspiel. Man ist gewohnt, daß die türkische Regierung im allgemeinen alles vertritt und nicht hält. Im Gegensatz zu dieser sonstigen Haltung des Nichtstuns oder mindestens der Hingabe liegt der Geist, mit dem sie jetzt handelt, in der vorliegenden Woche ausgesprochen in Mazedonien als bald auch in die Praxis zu übergehen.
Der anerkannteste dieser Bemühungen ist, desto wichtiger ist es, daß der türkischen Regierung auch fair play zur Durchführung der Reformen gegeben wird. Wenn man aber sieht, wie die bulgarischen Vandalen in Mazedonien ihr revolutionäres Wesen weiter treiben, so begreift man ohne weiteres, daß der Türkei die Erfüllung der ihr gewordenen Aufgabe unendlich erschwert wird, schon darum, weil natürlich die mohammedanische Bevölkerung Mazedoniens erwidert sein muß, daß ihre Dörfer zu derselben Zeit, wo der christlichen Bevölkerung Erleichterung verschafft werden soll, von den „Ghauris“ geplündert werden.
Nun würde das Vandalentum voranschreiten bald ein Ende nehmen, wenn man die Türkei mit den Händen und insbesondere den Vandalenführern so verfahren ließe, wie es in jedem anderen Staate geschehen würde. Wenn erst einmal ein halbes Dutzend solcher Räuberhauptleute die Räume in Mazedonien zerrütten würde, so wäre es mit den revolutionären Gedanken bald vorbei. In der Tat sollte die Türkei nicht zögern, einmal ein Exempel zu statuieren. Gewiß würde in Bulgarien ein Sturm der Entrüstung losbrechen, aber zum Glück würde es darum noch lange nicht kommen. Nicht Ferdinand ist wegen seiner berühmten Nase, seines Geistes und seiner krankhaften Sehnsucht nach der Königskrone schon taufendmal die Zielscheibe des Spottes gewesen, aber ein Dummkopf ist er keineswegs und er kennt den Unterschied der Kräfte sehr genau.
Die Türkei verfügt schon zu Friedenszeiten über 20,000 Offiziere, 100,000 Mann Infanterie, 80,000 Mann anderer Formationen und etwa 50,000 Mann „besonderer Formationen“, so daß sie über 300,000 Köpfe betändig unter Waffen hat; im Kriegsfalle wächst die Zahl der wehrfähigen und kriegsbereiten Truppen auf das Vierfache an. Vermögensgegenstand beträgt die bulgarischen Armeeführer über 20,000 Mann. Da hinsichtlich der Qualität der türkische Soldat nicht hinter dem bulgarischen zurückbleibt, und da auch die Bewaffnung der türkischen Armeee eher besser wie schlechter ist, als die der bulgarischen, so würde Bulgarien im Kriegsfall sehr leicht abhandeln. Von Ausland aber hätte Bulgarien aller Voraussicht nach ebensowenig Hilfe zu erwarten, wie vor einigen Jahren Griechenland, als es seinen höchst tödlichen Krieg gegen die Türkei inszenierte. Ausland steht jetzt so tief in seinen mittel- und ostasiatischen Projekten, und es würde bei einem Kriege in Europa so große Gefahr lauten, in seinen asiatischen Bestrebungen um 50 Jahre zurückgeworfen zu werden, daß ihm ein Krieg zu Gunsten bulgarischer Großmachtelicheit überdill nicht liegt.
Angesichts der offensichtlichen Friedensliebe Auslands ist es um so mehrbedauerlich, daß einige französische und sogar auch italienische Mächte die Situation auf der Balkanhalbinsel auszunutzen und zugleich eifrig bemüht sind, Deutschland hinein zu zwingen mit der Behauptung, daß Deutschland die Rolle der Garantienmacht des türkischen Reiches in Europa spiele. Wir können uns schon denken, daß französische Mächte — wir stellen ihnen insoweit begrifflich, wofern man nicht an französische Geld denkt — der Gedanke unangenehmer Spas macht. Deutschland in Verraten auf der Balkanhalbinsel hinein zu zwingen und es dabei zugleich mit Ausland ein für allemal zu verbinden. Nun, derartige Gedankenprojekte können niemandem vernetzt werden. Wirklichkeiten werden sie sich jedenfalls nie. Wohl steht Deutschland in einem sehr guten Verhältnis zu der Türkei, aber gerade darum, weil es keinerlei politische Aspirationen im Südosten Europas besitzt. Gewiß wünscht Deutschland auch die Aufrechterhaltung des status quo in der Türkei, weil dadurch der europäische Friede am besten gewahrt wird, aber irgend welche Garantie für die Beibehaltung des gegenwärtigen Bestandes hat es nicht übernommen und wird es nie übernehmen.

Deutsches Reich.

Pol- und Personalnachrichten.

Der Kaiser hat an den Reichen des verstorbenen Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, Fritz v. Serreman, folgende Beileidsprüche erlassen: „Ich nehme aufrichtig Anteil an dem Hinscheiden Ihres Eheins, des Herrn Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Freiherrn v. Serreman und Ihrer Familie mein herzlichstes Beileid aus.“
— Reichsanwalt Graf Wittow sandte an die Zentrumspartei in Bonn ein Schreiben, in dem er folgende Telegramm: „Ich beklage durch das Hinscheiden des von mir hochverehrten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Herrn v. Serreman sehr tief mit Ihnen den Verlust des pflichterfüllen und treuen Mannes.“ So hätte Sie, mein herzlichstes Beileid entgegenzunehmen sowie seinen Verwandten übermitteln zu wollen.“
Der Kronprinz beabsichtigt vorzugehen, wie am Montag gemeldet wird, daß vollkommenen Wohlbehagen in der Familie von Detz el Meinet und Meinet haben, sowie die Brüder von Lumer Wilm. Nach Meldungen aus Kassel ist auch das Besinden des Prinzen Elia Friedrich sehr gut. Ueber das weitere Reiseprogramm der Prinzen erzählt die „Wal-Blg.“ von unterstater Seite, daß der Prinz in Konstantinopel und Athen erfolgen wird, während auf den Kaiser nach

Palästina verkehrt werden dürfte. Unmöglich sollten dann die beiden Prinzen nicht mit dem Kaiserpaar zugleich in Rom ihren Besuch machen. Im Hinblick auf die durch die Erkrankung herbeigeführte Wiederverteilung der Reichsteilung ist es sehr nicht ausgeschlossen, daß die beiden Prinzen nun doch mit ihren Eltern in Rom zusammentreffen.

Parlamentarierleben.

Der Reichstag hat es eilig gehabt, in die Osterferien einzutreten. Schneller, als man erwarten konnte, wurden die Gesetzberatungen durchgeführt und die Ferien proklamiert. Aus den in der Höhe des Ostrittenskommissars im den Posten ausgetretenen Doppelungen der Sozialdemokraten, daß bei allen Entscheidungen über die einzelnen Gesetzfragen ein beschlußfähiges Haus verlangt werden würde, ist ebensowenig etwas geworden als aus den angebotenen weiteren Verfügungen der Geschäftsordnung. Es hat gar bald wieder eine mögliche Ueberlegung Platz gefunden, und die Folge war, daß die Gesetzberatungen ihren nächsten Verlauf vor mehr beschlußfähigen Gängen nahen, nur daß die Debatte bei der Unmöglichkeit, einen Schlußantrag durchzusetzen, oft mittelfach bis zur Entscheidung durchgeschritten wurden, daß dafür aber zum Schluß, als es alle dränge beimkommen, gerade die wichtigsten Gesetz Fälle über Kopf erledigt wurden. Das gilt namentlich vom Militärstatut, von Marinestatut und vom Kolonialstatut. Bei letzterem ist sogar nicht einmal verhandelt worden, die Annahme der vellestirten Negierungsforderung für die Fortsetzung der Wamborschau durch Anweisung der Beschlußfähigkeit aufgehoben, anstehend infolge privater Abmachung der Parteien, einschließlich der sozialdemokratischen. Andererseits haben auch die Freunde von Dr. Peters bei diesem Glat nicht den angeforderten Vorstoß für ihren Beschluß unternommen. Die Arbeitsleistungen des Reichstages in dem bisherigen Sessionsabschnitt beschränken sich in der Hauptsache auf den Zolltarif und den Einnahmen der Verwaltung mit ihren schweren Nebenverpflichtungen, der Verwaltung der Ministerzeit und der Durchbrechung der Geschäftsordnung, hat fast die ganze Reichstagszeit vor Reichsnotizen in Anspruch genommen, ebenso wie nach Uebernahme der Gesetzberatung die anderen Verhandlungsstoffe zurückblieben. Nebenbei sind außer dem Aenderungsgeleit nur einige kleinere Vorlagen, darunter die Novelle zur Vermögensordnung, erledigt und eine Anzahl von Interpellationen besprochen worden, nämlich die Interpellationen über die Arbeitslosigkeit, über die Reichsgefängnisse des Strafvollzugs, über die Militärpensionen und die Poleninterpellation. Rechnet man noch die Verhandlungen über eine Anzahl von Petitionen hinzu, von denen diejenige über die Ordnung des Verkehrs und Verleumdungsrechts von Reichs wegen eine allgemeine Bedeutung anbringt, dann ist die bisher erledigte Leistung dieser Session ziemlich vollständig aufgezählt. Die wenigen Sitzungen nach Dieren werden das Arbeitsregister nicht wesentlich verlängern, der letzte Tagung aber immerhin einen Anstoß geben, der auch bei den künftigen Parteien Verleibung zu erregen vermag.

Politisches.

Nach einem gestern in Berlin eingegangenen Telegramm des deutschen Konsuls in San Domingo sind bei der dort ausgebrochenen Revolution Leben und Eigentum der Deutschen bis jetzt nicht gefährdet.

Parlamentarierleben.

Gegenüber Gerüchten, daß die Einbringung einer Vorlage betreffend Einführung von Zageledern an den Reichstagsabgeordneten in allerhöchster Zeit zu erwarten sei, erklärt die „Allg. Blg.“ auf Grund zuverlässiger Erklärungen, daß sich seit der vom Reichstagler bei der zweiten Lesung des Reichsstaatshaushalts am 2. Febr. d. J. gehaltenen Rede, welche die Sachlage klar und deutlich darlegte, auf der letzteren nichts geändert habe. — Also zunächst noch keine Däten.
Der Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf betreffend Wahlberechtigung in Bayern, erlätet von dem Abg. Behner, liegt nunmehr dem Plenum des Reichstags vor. Der Gesetzentwurf ist in der Fassung der Regierungsvorlage mit allen gegen drei Stimmen in der Kommission unverändert angenommen worden. Die Kommission will in einer Resolution einmütig den Reichstagsler ersuchen, auf die Landesregierungen einzuwirken, daß sie gesonderte Wahlregeln treffen, um in den durch das Verbot der Verwendung des weißen Hochwegs zur Verhinderung von Straftätern besonders betroffenen Gegenden, so weit nötig, anderweitige geeignete Arbeitsbeschäftigung zu beschaffen.
Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm gestern unvorbereitet den Gesetzentwurf über Bewilligung von 12 Millionen Mk. zur Förderung der Wohnungsbeschäftigung in den Staatsverwaltungen angestellter Beamten und Arbeiter an.

Parteiangelegenheiten.

Die freisinnige Volkspartei erläßt folgenden Wahlauftrag:
Wahlereignisse! Wahlen zum Reichstage sind in Sicht. Schon der seitige Aufmarsch der Parteien läßt erkennen, daß der Wahlkampf heftiger werden wird denn je. Dieser Wahlkampf wird wieder für die lange Dauer von fünf Jahren über die Zukunft des Reichstags und demgemäß über die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen, der Rechte und Freiheiten des Volkes entscheiden. Steuererhöhungen bedrohen insbesondere die Fabrikindustrie und das Handwerk. Von der Gestaltung neuer Handelsverträge und der ferneren Ermöglichung des Warenverkehrs mit dem Ausland wird in vieler Hinsicht das Gedeihen der deutschen Volkswirtschaft bedingt. Die Agitation in Wort und Schrift erfordert im Vergleich zu früheren Wahlkämpfen erheblich höhere Geldmittel. Namentlich bedürfen die einer besonders starken Verleibung der Gegner von rechts und

links angelegten Kreise für sich allein die erforderlichen Mittel nicht überall aufzubringen. Um auch hier planmäßig und kräftig vorgehen zu können, bitten wir alle Freunde dringend, und besonders Beiträge zu unserem Centralausfönd unter der Adresse: Dr. Müller-Gogan, Berlin SW, Zimmerstraße 3, zu überreichen.
Eugen Richter. Dr. Willst. Dr. Gog. Reinhard Schmidt Dr. Langenhan.

Wahlbewegung.

Die Liberalen im Wahlkreis Waldeck-Hormont haben den Sekretär des Handelsvertretervereins, Dr. H. Wötterhoff als Kandidat, als Reichstagskandidaten aufgestellt.
Der Reichstagsbeschluss eine Verformung der Reichs-Gesetze nicht den alldeutschen Kandidaten Professor G. H. H. zu stimmen, sondern einen eigenen Kandidaten auszuwählen. Ein an den früheren Bundeskommissionen Vorkommener Antrag, die Kandidatur zu übernehmen, ist von diesem abgelehnt worden.
In einer am Montag stattgehabten Vertretungsmänner-Versammlung der Abgeordneten und des Bundes der Landwirte des Wahlkreises Jerichow ist Herr Robert Wisnar wieder als Kandidat aufgestellt worden.
Herr Max Amsel ist am Sonntag von den Konventualen Abg. Dr. Arendt als Kandidat wieder aufgestellt worden. Nach der „Allg. Blg.“ stimmten auch die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte der Kandidatur Arendt zu. Weidlich, die Kreisvereinsmänner des Landwirtevereins, die Zustimmung davon abhängig gemacht, daß sich Dr. Arendt durch Namensunterstützung verpflichte für eine Stelle von Bundesförderung.

Verwaltung und Reichspresse.

Ueber die Verleumdung des Geschäftsvertrags bei der Regierungsaufsicht vom 1. April ab folgt eine Anordnung des preussischen Finanzministers:
Nach den bisherigen Vorschriften war jeder Einzähler zunächst wegen Uebertretung des Gesetzes an den Landrentmeister und an den Kassierer, aber nach Erlangung der Zustimmung durch den Richter, demnach an den Landrentmeister und schließlich noch an den Kassierer zu stellen. Künftig wendet sich der Einzähler an den Buchhalter, der ihm mit dem Verleumdung und dem Duldungsentscheid auf den Kassierer weilt. Dieser nimmt das Geld in Empfang und überbringt dem Einzähler, ohne daß hier weitere Schritte zu machen sind, die Duldung aus. Letztere trägt nur noch die Unterschriften des Landrentmeisters und des Kassierers. Die Unterschriften des Buchhalters fällt weg. Die Unterschrift der zur Duldungstellung berechtigten Beamten wird durch Anhebung im Kassierat besorgt gegeben.
Die Bestimmungen über die Zahlungen der Landrentmeister vorgängig die Duldung des Empfangers zu prüfen hat, dahin abgeändert worden, daß alle fortlaufenden Zahlungen ohne Mitwirkung des Landrentmeisters auf den Zahlungsbogen des Buchhalters zu leisten sind, und daß dies auch, abgesehen von bestimmten Ausnahmefällen, bei der Auszahlung historischer Gehälter, für einmalige Zahlungen bis zu 1000 Mk. zu geschehen hat. Auch ist das Verbot der Duldungsstellung für Zahlungen empfangen durch die Buchhalter aufgehoben und gestattet worden, daß letztere den Empfangern die Duldungen mit Genehmigung des Landrentmeisters vorzeichnen dürfen, sofern es sich um Erlangung richtiger Duldungen und um schnelleren Abfertigung des Publikums angeht.
Zusätzliche Bestimmungen werden sicher an vielen Orten als Gleichrichtung empfohlen werden.
Die „Nordd. Allg. Blg.“ schreibt: In der Reichstagsitzung vom 14. März hat der Reichstagsabgeordnete Singer erklärt, der Stadt Berlin sei für den von ihm geplanten Bau einer Untergarndbahn vom Potsdamer Platz nach dem Innern des Stadt, durch eine halberdeutsche Dammung, die in der Höhe von 100 Metern über dem Meeresspiegel liegen würde, die Linie gefahren nicht die Stadt Berlin, sondern die müße der Aktien-Gesellschaft Siemens & Halske vorbehalten bleiben, damit deren Hochbahn rentabel wird. Wir sind ermächtigt, die Mitteilung des Abg. Singer als jeder Begründung, insbesondere das Recht der Ausübung historischer Gehälter, für einmalige Zahlungen bis zu 1000 Mk. zu geschehen hat. Auch ist das Verbot der Duldungsstellung für Zahlungen empfangen durch die Buchhalter aufgehoben und gestattet worden, daß letztere den Empfangern die Duldungen mit Genehmigung des Landrentmeisters vorzeichnen dürfen, sofern es sich um Erlangung richtiger Duldungen und um schnelleren Abfertigung des Publikums angeht.

See- und Flotte.

Die militärischen Veränderungen in den höheren Kommandostellen der Armeee, die am 22. März vollzogen wurden, sind sehr umfangreich; nicht weniger als zehn Generalmajors sind in Genehmigung ihrer Nachfolger an die Disposition gestellt, außerdem sind zwei Kommandanten von Truppenabteilungen, die Generalmajors A. D. von Knaut und von Graf, auf den Grund von ihren Dienststellen ausgetreten. Eine große Anzahl von Oberleutnants wurden an Decken, von Major zu Oberleutnant befördert; die Beförderungen in den Stellen der Regimentskommandanten sind sehr bedeutend.

Deutscher Reichstag.

(Bericht vom 24. März 1903.)
291. Sitzung am 24. März, 1 Uhr.
Das Haus ist schwach besetzt.
Am Bundesratsbüro: Wiederholung u. a.
Die dritte Beratung des Etats wird fortgesetzt beim Eintreten des Reichstags am 25.
Abg. Hoffmann (nl.): Ein Gesetz zum Schutz der Forderungen der Bauhandwerker ist uns noch immer nicht vorgelegt, ich möchte fragen, wie weit das Zustimm mit den Vordereitungen kommen ist. In Amerika hat man an diesem Gebiet bereits Besuche gemacht, die mir auch beachtenswert sind. Weiter verbreitet sich ausführlich über dieu Gegenstand und erklärt es für dringend wünschenswert, daß endlich etwas auf diesem Gebiete geschehe.
Staatssekretär Dr. Niedring: Es ist ganz erklärlich, daß die Regelung dieser Dinge sich in die Länge zieht. Der Sache stehen

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

- 26. März: Wolkig, schwache Niederföhlge. Meist etwas kälter.
27. März: Heftig gelinde, nachts kalt. Wolkig. Niederföhlge.
28. März: Veränderlich, normale Temperatur, Windig.

Meteorologische Station in Halle.

Table with 2 columns: 25 März (0 bis 12 Uhr ab.) and 26 März (7 Uhr bis 12 Uhr mitt.) showing weather data like temperature, wind, and precipitation.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Börsenhandel der Harpener Bergbau-Gesellschaft im Februar (23 Arbeitstage) betrug 1,120,000 M. gegen 1,240,000 M. im Januar 1933 (25 Arbeitstage) und 1,167,000 M. im Februar 1932 (24 Arbeitstage).

Preise von Kalk-Kanzen.

Table listing prices for various types of lime (Kalk-Kanzen) with columns for 'Geld' and 'Brot'.

Waren- und Produktionsberichte.

Halle, 25. März. Bericht über Stroh, Heu etc. mitgeteilt von O. H. Westphal. Preise für 50 kg. und gew. bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 24. März. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 78 1/2 (vorige Notierung 79 1/2), März (81 1/2), Mai 77 1/2 (80), Juli 75 1/2 (75 1/2), September 73 1/2 (73 1/2), März 70 (70), Juli 67 1/2 (67 1/2), September 65 1/2 (65 1/2).

Industrie Aktien.

A-G, I. Anilinfabr. 15 346.250
A-G, I. Bergbau 15 346.250
A-G, I. Brauerei 15 346.250
A-G, I. Chem. 15 346.250
A-G, I. Eisenh. 15 346.250
A-G, I. Holz 15 346.250
A-G, I. Textil 15 346.250
A-G, I. Zucker 15 346.250

Oleolanen. Oele. Fettwaren.

New York, 24. März. [Telegr.] Schmelz Westren stetig 10,40 (10,50), do. Idem und Brothers 10,50 (10,65).
Chicago, 24. März. [Telegr.] Schmelz Westren - (-), Mai 10,00 (10,12).

Hamburg, 24. März. Handel (unverzollt) ruhig, loco 48,50.
April 50,25, März 49,50, Sept. 48,50.
April 50,25, März 49,50, Sept. 48,50.
Petersburg, 24. März. Haant loco - , Leinwand loco 15,00-16,00.
Talq loco - .

New York, 24. März. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,20, do. in Philadelphia 8,10, do. in San Francisco 8,10.
Hamburg, 24. März. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,95 Br.
Antwerpen, 24. März. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,95 Br.

Hamburg, 24. März. Kaffee-Umsatz 100 Sack.
Hamburg, 24. März. Kaffee-Geschäft. Kaffee, Typa weiss loco 21,00 Br.
Hamburg, 24. März. Kaffee-Geschäft. Kaffee, Typa weiss loco 21,00 Br.

Hamburg, 24. März. Spiritus ruhig, 85%o Kond. 21 1/2 Br.
Hamburg, 24. März. Spiritus ruhig, 85%o Kond. 21 1/2 Br.
Hamburg, 24. März. Spiritus steigend, März 48,75, April 49,00, Mai-August 49,25, Sept.-Dez. 49,25.

Oppen Portl.-Cem. 8 119,000
Oppen Portl.-Cem. 8 119,000
Oppen Portl.-Cem. 8 119,000
Oppen Portl.-Cem. 8 119,000
Oppen Portl.-Cem. 8 119,000

Argenti Gold-Anl. 6 91,250
Argenti Gold-Anl. 6 91,250
Argenti Gold-Anl. 6 91,250
Argenti Gold-Anl. 6 91,250
Argenti Gold-Anl. 6 91,250

A-G, I. Anilinfabr. 15 346.250
A-G, I. Bergbau 15 346.250
A-G, I. Brauerei 15 346.250
A-G, I. Chem. 15 346.250
A-G, I. Eisenh. 15 346.250

A-G, I. Anilinfabr. 15 346.250
A-G, I. Bergbau 15 346.250
A-G, I. Brauerei 15 346.250
A-G, I. Chem. 15 346.250
A-G, I. Eisenh. 15 346.250

A-G, I. Anilinfabr. 15 346.250
A-G, I. Bergbau 15 346.250
A-G, I. Brauerei 15 346.250
A-G, I. Chem. 15 346.250
A-G, I. Eisenh. 15 346.250

Schiffenachrichten. Bremen, 23. März. Abgegangen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: Friedr. d. Gr. nach Aden.
21. von Aden. Prinz Heinrich 21 in Kobe.
21. von Kobe. Prinz Heinrich 21 in Hamburg.
21. von Hamburg. Prinz Heinrich 21 in Bremen.
21. von Bremen. Prinz Heinrich 21 in Genua.
21. von Genua. Prinz Heinrich 21 in Baltimore.

Table with columns: Name, Date, and Price for various commodities like sugar, oil, and other goods.

Hamburg, 24. März. Wechsel auf London 12 1/2.
Bueno Aires, 23. März. Goldagio 127,27.
Rio de Janeiro, 23. März. Wechsel auf London 12 1/2.

Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.

Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.

Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.

Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.

Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.

Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.
Deutscher Eisen-Prior. Oblig.